

Arbeiterstimme

zu der
Thälmann-Kundgebung
am 19. Juli!

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Fußball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 15. Juli 1932 Nummer 164

Die Thälmann-Kundgebung am 19. Juli

Mobilmachung zum Massentamp

Rüftet gegen Hunger, Elend und Mordterror . Der Führer der KPD weist auch den Weg . Betriebe und Stempelstellen bezieht geschlossene Teilnahme . Gestaltet die Thälmann-Kundgebung zum Massenbekenntnis für die Liste 3

Dresden, den 15. Juli.
Je größer Hunger und Elend werden, je schärfer die Massen von der Notverordnungspolitik getroffen werden, um so kürzlicher wächst die Rebellion gegen die Herrschaft des Hungers und der schändlichen Reaktion. Nachdem die Beschäftigten Feuer für die Arbeiterbewegung in Kraft getreten ist, nachdem sie in diesen Tagen auch den Angehörigen in Abzug gebracht wird, ist durch Katastrophal in Dresden eine Herabsetzung aller Unterhaltungsätze in der gehobenen Fürsorge festgesetzt worden. Und zu allem wird den Arbeitern nunmehr sogar noch das Salz vom Brot genommen, denn ab heute tritt die neue Salzsteuer, die das Pfund Salz um zehn Pfennig verteuert, in Kraft.

Sittlerpartei, die diese Regierung stützt und die Durchführung ihrer Maßnahmen durch ihren Mordterror ermöglicht. Nicht minder verantwortlich dafür ist aber auch die Sozialdemokratie, die — wie es Seering lobend erst getan hat — mit Ausnahmestritten gegen die antifaschistischen Kämpfer die Durchführung dieser den Hunger vertehenden Politik erst ermöglicht.



Am Sonnabend ist Großsammel- und Werbetaq!

Die kleine Ortsgruppe Schönau bei Chemnitz lieferte 50 RM, Lichtentanne 70 RM für den Antifaschistischen Aktionsfonds ab. Die Straßenzelle 6h des Stadtteils 6 Leipzig sammelte in kurzer Zeit 30 RM. Das dürfen keine Einzelbeispiele bleiben! Alle Zellen werden mobilisiert! Jeder Genosse sammelt für den Antifaschistischen Aktionsfonds und rüstet zum Sammelsonnabend am 16. Juli!

Vergeßt nicht Genossen, daß ihr sofort an eure Leitung über das Ergebnis berichtet!
Vergeßt nicht die Werbung für die „Arbeiterstimme“
Eure tägliche Walle im Klassenkampf!

gliberung in die Antifaschistische Aktion. Dilem Reichlich müssen alle übrigen proletarischen Organisationen nachhelfen.
In den letzten Betrieb, in jede Organisation und in alle Arbeiterhäuser heißt es den Weckruf zu tragen:
Seraus zur Thälmann-Kundgebung am Dienstag auf der Rabernsbahn Dresden-Reid!
Seraus zur Antifaschistischen Aktion!

Acht SPD-Funktionäre verhaftet
Nord-Kajis frei und Hilfspolizei — SPD-Arbeiter, was sagst du dazu?

Nach der blutigen Terroraktion der SA in Chlaus (Schiffen) wurden von der Seering-Polizei acht SPD-Funktionäre verhaftet und auf Verleumdungswagen ins Brügger Gefängnis geschafft.
Nicht die Nordkajis werden verhaftet, sondern überlästene SPD-Funktionäre. Nicht genug damit: In Chlaus beantragte die Polizei die SA, bei den Reichsbannermitgliedern Fahrräder zu beschlagnahmen. Mit entschuldigter Billigkeit jagt der SA-Führer haar durch die Stadt und ließ die Fahrräder aus den Wohnungen der Reichsbannermitglieder herausziehen.
So liegt es im Bereich des sozialdemokratischen Innenministers Seering aus! Urkundliche Polizeiberichte gebrauchen die SA bereits als Hilfspolizei!

Hauptstoß in den Betrieben

zu führen, wie es der Führer der Kommunistischen Partei, Genosse Ernst Thälmann, in seiner Rede beim Aufbruch der 70 000 in Wuppertal aufgezeigt hat, als er dort erklärte:
„An drei Hauptfronten muß die Antifaschistische Aktion mit ihrem Angriff gegen die Klassenfeinde des Proletariats einleiten:
Gegen jeden Lohn-, Gehalts-, Unterhaltungs- und Rentenraub in offensiv zu antworten.
Gegen den Mordterror der braunen Mordpack in allen Arbeitervierteln, in allen Betrieben und an allen Stempelstellen der rote Massenstreik zur geschlossenen Offensive gegen die Hitlerische System-Armee zu mobilisieren.
Gegen die Front der Kriegsbeute und Kriegsprofiteure die Front des revolutionären Antifaschistischen Kampfes, eine lebendige Mauer zur Verteidigung der Sowjetunion aufzurichten.“

Die vor allem im Zeichen höchster Kampfmobilisation der Betriebsarbeiter und Gewerkschaften stehen muß. Um diesen Charakter der Thälmann-Kundgebung zu unterstreichen, hat das provisorische Oppositionskomitee oppositioneller Gewerkschaftler Sachsens und die Gewerkschaftscommission der oppositionellen Gewerkschaft Dresden zu einer geschlossenen Teilnahme aller Betriebe und Stempelstellen an der Thälmann-Kundgebung am 19. Juli auf der Rabernsbahn Dresden-Reid

Sächsische Betriebe im Streik

Wie es uns aus Leipzig von den Heizungsmonitoren und Heilern gemeldet wird, die am 13. Juli gegen die Stimmen des Streik befristeten und ihn am Donnerstag mit voller Wucht aufnahmen. Der Streik richtete sich gegen den von den Unternehmern geforderten Lohnabbau.
In Leipzig streikten fernerhin die Arbeiter der Platten- und Spinnerei gegen die Zumutung, in einem Raum mit großer Wärme zu arbeiten. Nach kurzem Streik erreichten die Arbeiter, daß versprochen wurde, die Luftzufuhr freizumachen.
Diese Beispiele zeigen, daß in den Betrieben erfolgreich mobil gemacht werden kann. Für die Dresdner Betriebe

muß das ein nachahmenswertes Beispiel sein. Auch hier heißt es, der Einheitsfrontbewegung aller kampfbereiten Arbeiter einen mächtigen Auftrieb zu geben. Darum muß auch in allen Dresdner Betrieben die Frage der Antifaschistischen Aktion gestellt werden. Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion heißt es auf der ganzen Linie gegen die Papenpolitik und den Mordterror mobil zu machen. Das muß hand in Hand gehen mit der Beschäftigung für

Konferenz aller oppositionellen Gewerkschafter Sachsens

kollektiven, die im Zusammenhang mit der Thälmann-Kundgebung am kommenden Dienstag, 15. Uhr, im Bürgerhaus in Dresden, Lübecker, Cde Wermerstraße, stattfinden und auf der Ernst Thälmann spricht
Alle oppositionellen Ortsausschüsse des KPSB, alle oppositionellen Verbände der freien Gewerkschaften und alle roten Verbände, aber auch alle Betriebsräte werden aufgefordert, zu dieser Oppositionskonferenz freier Gewerkschafter Vertreter nach Dresden zu entsenden. Dilem Ausruf müssen alle Kräfte leisten!
Mit dieser Konferenz gewinnt die Thälmann-Kundgebung am kommenden Dienstag erhöhte Bedeutung als Ausgangspunkt einer mächtigen außerparlamentarischen Kampfkraft der Arbeiter ganz Sachsens.
Die Dresdner Thälmann-Kundgebung, auf der der Führer der Kommunistischen Partei den Weg zum legitimen Kampf der Arbeiter weisen wird, heißt deshalb auch im Zeichen höchster Kampfmobilisation, alle Gewerkschaften, die reformistischen und reaktionären Massenorganisationen, auch außerhalb Dresdens, Delegationen entsenden und entsprechende Beschlüsse fassen. In Dresden selbst hat die Sozialdemokratische Partei zum Zweck der Sabotage der Thälmann-Kundgebung und der Abhaltung sozialdemokratischer Arbeiter von dieser Kundgebung für Dienstag eine eigene Veranstaltung organisiert.

wah eifernd werden, wir gehen alle zur Thälmann-Kundgebung.“
Auf Grund der Stimmung lag sich der Betriebsrat beanlagt, diesen Ausruf juristisch zu prüfen.
In dieser Welle heißt es überall jeglicher Sabotage dieser gewaltigen Kundgebung die Spitze abzubrechen. Überall heißt es mit großer Regierbarkeit mobil zu machen und massenhafte Beteiligung aller Arbeiter zu führen.
In diesem Sinne beschließt gehen auch die Dresdner Ra-turkunde-Organisation BKA geschlossene Beteiligung an der Thälmann-Kundgebung und restlose Unterstützung

Reichsbannerarbeiter erklärt:

„Wir gehen alle zur Thälmann-Kundgebung!“
Der Betriebsrat der Dresdner Firma Seelach machte nach Hinweis bekannt, daß am 19. Juli eine Betriebsversammlung stattfinden sollte. Die Belegschaft war darüber unbestimmt. Ein Reichsbannerarbeiter erklärte: „Der Ausruf

„Arbeiterstimme“ mit Verbot bedroht!

Protestiert gegen Drofflung der roten Presse . Verhärtet die Massenwerbung!
Dresden, den 15. Juli
Nach Einberufung des Amtsgerichts wurde gestern die Beschuldigung der vorgerichtlichen Ausgabe der Arbeiterstimme durchgeführt. Der Polizei liegen zwei Exemplare in die Hände. Die Beschuldigung erfolgte offenbar wegen des von uns veröffentlichten Hinweis auf Antifaschistische Aktion.
Schon am 6. Juli ist eine Beschlagnahme unserer Zeitung vom 4. Juli erfolgt. Mit der gestrigen Beschlagnahme ist die dritte Beschlagnahme im Laufe der letzten drei Wochen erfolgt.
Nebenbei ist unserem verantwortlichen Redakteur kürzlich seitens des Innenministeriums eine Warnung ausge-

sprochen und gleichzeitige Verbotmaßnahmen angeordnet worden.
Angeht es dieser Bedrohung der roten Presse, die in der Richtung des Kampfes gegen die Antifaschistische Aktion liegt, heißt es in allen Arbeiterteilen Protestkürme gegen die Verbotmaßnahmen zu entfehlen. Zugleich gilt es mit
Massenwerbung neue Abonnenten für die Arbeiterstimme zu gewinnen. Nach dem Beispiel unserer Arbeiter Genossen, die am einem Tage tausend Extrasteitungen umgieten, heißt es überall gewaltigen Massenauflage der Arbeiterstimme herbeizuführen.
Rote Werber, Kommuniften vor die Front

Reichsbannerarbeiter erklärt:

„Wir gehen alle zur Thälmann-Kundgebung!“
Der Betriebsrat der Dresdner Firma Seelach machte nach Hinweis bekannt, daß am 19. Juli eine Betriebsversammlung stattfinden sollte. Die Belegschaft war darüber unbestimmt. Ein Reichsbannerarbeiter erklärte: „Der Ausruf